

FARBE IST

KINDER LIEBEN FARBEN

Sobald wir das Licht der Welt erblicken, betreten wir auch zum ersten Mal die bunte Welt der Farben. Farben begleiten uns ein Leben lang. Angefangen von Rot über Grün, Gelb, Blau können wir mit drei Monaten bereits fast alle Farben wahrnehmen. Und doch entwickelt sich unser farbliches „Feingefühl“ mit all seinen unzähligen Nuancen erst im jugendlichen Alter.

Kräftige Farben und starke Kontraste werden daher von Kindern bevorzugt. Gleichzeitig reagieren sie viel sensibler auf Farben als Erwachsene. Farben sind daher besonders wichtig und anregend für die kindliche Entwicklung. Sie wollen entdeckt und mit allen Sinnen erlebt werden. Wohl deshalb lieben alle Kinder das Malen. Malen ist für sie wie ein Spiel, ein Spiel mit Formen und eben Farben, bei dem sie endlos probieren, experimentieren und viel über sich und die Welt erfahren können.

Kinderbilder und Farbe.

Die oft besondere Farbgebung in Kinderbildern mag sicher mit der menschlichen Hirnentwicklung zusammenhängen: Bis ca. fünf Jahre können Kinder Farben und Objekte im Gehirn noch nicht miteinander verknüpfen. Farben existieren ganz eigenständig neben den Formen. Anfangs gibt es keineswegs ein Bedürfnis, etwas realitätsnah abzubilden.

Allein die Farbe ist wichtig.

Eine Bemerkung wie „die Sonne kann nicht grün sein“ sollte man sich also bitte verkneifen. Zu Beginn gibt es, genauso wie die ersten Grundformen, nur Grundfarben im kindlichen „Malspiel“. Dann entwickeln sich individuelle Lieblingsfarben und -formen: So erscheinen beispielsweise sogenannte Strahlenfiguren in allen möglichen Farben, sind mal nichts Konkretes, dann vielleicht Hände, Blumen oder bunte Sterne, bis sie schließlich als gelbe Sonnen einen festen Platz in Kinderbildern bekommen. Denn mit zunehmendem Alter wird auch die Umgebung immer genauer erforscht und will dann möglichst detailgetreu wiedergegeben werden. Zusammenhänge werden erkannt und verarbeitet. Erst im Erwachsenenalter lässt dieses Verlangen nach und das Ungegenständliche tritt wieder mehr in den Vordergrund. Gerade aber, wenn der Realitätsbezug sehr wichtig geworden ist, muss ein bestimmter Gegenstand auf einem Bild exakt die Farbe haben „wie in Echt“. Und dann wird auch das Selbermischen der Farben zunehmend interessant. Hier entwickeln selbst die Kleinsten sehr bald eine erstaunlich genaue Vorstellung, wie eine Farbe zusammengesetzt ist. Und dass alle Farben zusammen leider nur ein dreckiges Braun ergeben, weiß doch wirklich jedes Kind! „Gelb und Rosa wird ja Orange!“, stellt ein Kind begeistert fest. Einmal bewusst gemischt, vergisst das Kind das Ergebnis nicht mehr.

Farben werden mit allen Sinnen erlebt.

Menschen suchen sich oft Farben, die sie „brauchen“. Bei Kindern passiert dies ganz natürlich und intuitiv. Feuerrote Vulkanausbrüche, tiefblaue Meereswelten und rosa Schweinchen. Da gibt es ein Bedürfnis nach Farbe, das manchmal vielleicht wichtiger ist als das Dargestellte. Wobei die Farbwahl an sich absolut „nichts bedeuten muss“. Das gilt auch für die „unbunten“ Farben Schwarz und Weiß: „Ich mal jetzt alles mit Schwarz voll, da leuchten die Farben dann so schön drauf.“ Und nicht nur für Kinder ist es ein ganz besonderer Genuss, mit weißer Farbe auf weißem Papier zu malen. Farbe will nicht immer „etwas ausdrücken“, lässt sich auch nicht gern in Schubladen stecken: Rot kann aggressiv machen oder beleben, alles eine Frage der Betrachtung.

Farbe ist etwas ganz Individuelles.

Sie ist nicht nur vom eigenen Empfinden, sondern zudem von vielen äußeren Einflüssen abhängig. Daher ändern sich auch Lieblingsfarben und selbst die berühmt berüchtigte „pinke Phase“ kommt und geht. „Lieblingsfarbe: Bunt!“ heißt es dagegen bei vielen, die sich gerade nicht entscheiden wollen. Schließlich sind doch alle Farben so schön! Kinder begegnen Farben ganz spontan und gebrauchen sie erfrischend „unverbraucht“. Etwa bei der Kleiderwahl: Gewagteste Farbkombinationen können so, allein durch die Selbstverständlichkeit, mit der sie getragen werden, zu einem persönlichen Statement werden – einfach umwerfend charmant! Kinder sind also nicht nur auf dem Papier Schöpfer ihrer eigenen Farbwelt.

Mädchenfarbe? Jungsfarbe?

Alles eine Frage der Zeit! Objektiv gesehen gibt es keine Jungs- bzw. Mädchenfarben! Bis circa 5 Jahre lieben alle Kinder Lila und Rosa! Erst danach entwickelt sich die von der Gesellschaft „eingefärbte“ Geschlechteridentität. Noch bis ins 19. Jahrhundert trugen in Deutschland männliche Babys übrigens Rosa – und weibliche Hellblau. Und das mühsam aus der Purpurschnecke gewonnene, kostbare Purpurpink galt früher als machtdemonstrierende Farbe und war allein den Herrschern und dem Klerus vorbehalten, für das gemeine Volk gar unter Strafe verboten. Mittlerweile sind alle Farben für jede/n frei verfügbar. Zumindest theoretisch. Papa darf mittlerweile rosa Hemden anziehen, ohne schief angesehen zu werden, dem Filius (zumindest bis der sich selber seine Kleider kaufen kann) ist maximal ein dunkles Lila vergönnt. Beim Malen immerhin ist alles erlaubt! Also Kindern nur keine Farben verbieten. Kinder wollen alle Farben erleben. Denn nur so lernen sie das gesamte Spektrum und die Welt in ihrer bunten Vielfalt kennen.



Priska Leja

Textildesignerin, Gründerin von „Malort Augsburg“

„Oh so viele, schöne Farben“, freuen sich Kinder wie Erwachsene gleichermaßen beim Anblick der 18 leuchtenden Farben, die auf dem Farbpalettentisch in der Mitte

des Malortes angerichtet sind und magisch zum Malen einladen. „Es macht jedes mal Spaß zu sehen, wie mit dem Anblick der Farben auch die Augen vor Freude zu leuchten beginnen!“, so Priska Leja.

Ihre Tipps fürs Zuhause:

Anregende Malumgebung schaffen. Bei Papier, Farbe, Pinsel und Stift auf gute Qualität achten. Lieber weniger, dafür hochwertig! Das Material von Anfang an sorgfältig behandeln. Am besten im Fachhandel beraten lassen und ausprobieren. Die Malutensilien befinden sich idealerweise an einem festen, gut sichtbaren Platz und sind eventuell farblich sortiert, das animiert!

MALORT AUGSBURG, PRISKA LEJA, TEXTILDESIGNERIN

Garmischer Str. 2, im UG der Auferstehungskirche, Augsburg
Hochzoll-Süd, Tel. 0821/79617171, info@malort-augsburg.com
www.malort-augsburg.com